

Der Bericht von Noemi Rhyn (Enkelin unserer Präsidentin)

Am Sonntag, 12. Dezember 2010, machten sich die Mitglieder des Appenzeller-Vereins auf den Weg zu ihrer Weihnachtsfeier, welche – leider zum letzten Mal – im Saal des Landgasthofs in Riehen stattfand. Die Saaltüren gingen pünktlich um 17.00 Uhr auf und an den schön gedeckten und geschmückten Tischen nahmen nach und nach die Vereinsmitglieder Platz. Mein Grosi, Beatrice Geering-Inauen, die Präsidentin, eröffnete die Weihnachtsfeier. Wie wahrscheinlich nur ich bemerkte, war mein Grosi ziemlich nervös, trotzdem hielt sie eine schöne Begrüßungsrede. Danach gaben uns drei Mädchen der Musikschule Riehen die Ehre und spielten auf ihren Klarinetten ein paar wunderschöne Musikstücke. Es wurde kräftig applaudiert. Sicher lag das nicht nur an der gut vorgetragenen Musik, denn die Mädchen sahen wirklich auch sehr gut aus. Wie es die Tradition will, betrat auch in diesem Jahr Rosmarie Meier-Keller die Bühne und erzählte die Geschichte von einem Mann, der jedes Jahr von seiner alten Arbeitsstätte einen Panettone geschenkt bekam, nur heuer nicht. Ich fand diese Geschichte sehr schön, obwohl ich Geschichten nicht wirklich gerne anhöre oder gar selber lese.

Plötzlich, ich war noch sehr in mei-

nen Notizen vertieft, stimmte Marianne Bodenmann ein Weihnachtslied an. Ich schreckte zusammen, sang aber trotzdem mit. Und dann das zweite Zusammenschrecken, denn schon kam, während wir noch alle sangen, der Santiglaus mit seinen Zwergen Zwuggel und Zwaggel in den Saal.



Der Santiglaus begrüßte uns mit lauter Stimme und ging nach vorn zur Bühne. Zwuggel und Zwaggel verteilten uns Nüsse. →

FORTSETZUNG

Der Santiglaus rief – wie jedes Jahr – etliche Personen auf und beschenkte diese. Für 11-jährige Vorstandsmitgliedschaft gehörten auch mein Grosi und Rosmarie Meier-Keller zu den Beschenkten. Sie strahlten vor Freude. Doch niemand freute sich so sehr wie eine junge Dame, die wirklich viel für den Appenzeller-Verein leistet. Diese junge Frau heisst Martina Meier und verpackt mit viel Herzblut alle Briefe und die sonstige Post, welche an die Vereinsmitglieder gesendet wird. Nachdem der Santiglaus fertig war, eilte Rosemarie Meier erneut nach vorne und bedankte sich beim Santiglaus und seinen Zwergen für ihr Kommen. Während der Santiglaus den Saal verliess, wohl in Richtung Schwarzwald, nahm ich an, sangen wir ein weiteres Weihnachtslied. Und plötzlich standen dann wieder die drei „Ladys“ auf der Bühne und spielten nochmals viele tolle Musikstücke. Dann streifte mich etwas am Bein. Es war der Suhl meines Grosi, die sich auf den Weg zur Bühne machte, um sich bei den drei jungen Musikerinnen für ihr Kommen und ihr Spiel herzlich zu bedanken. Mein Grosi dankte ebenfalls den Mitgliedern für ihr Erscheinen und wünschte allen frohe Weihnachten und einen guten Start ins neue Jahr. Natürlich wünschte sie auch allen

«e Guete» für das anschliessende feine Festessen. Zum Abschluss las Marianne Bodenmann auf der Bühne ein Gedicht von Ueli Rüd vor, was ich ebenfalls sehr schön fand.



Nur etwas fand ich halt nicht so toll. Ich war mit Abstand die weitest Jüngste an diesem Abend. Ich gehe schon sehr lange, gern und oft mit meinen Grosseltern zu den Anlässen des Appenzeller-Vereins. Einige Mitglieder kennen mich, andere vielleicht nicht, doch ich komme immer mit, wenn es mir möglich ist. Ich fände es toll, wenn mehr Jugendliche oder Kinder dabei wären. So müsste ich nämlich nicht immer Angst haben, dass der Santiglaus ausgerechnet mich für ein «Värsli» aufruft.

Und nun wünsche ich allen Mitgliedern des Appenzeller-Vereins Basel und Umgebung ein glückliches und gutes 2011, vor allem aber Gesundheit. Bis bald!

Noemi Rhyn